



Kulturanleitung für Cymbidien

Die Wildformen dieser herrlichen Züchtungen stammen aus dem Himalaya. Die gross- und kleinblumigen Sorten verlangen ähnliche Bedingungen wie in ihren Ursprungsländern.

Standort

Im mässig geheizten Zimmer nahe am Fenster, aber vor direkter Sonne geschützt. Im Sommer ist die Kultur im Freien möglich, z. B. im Halbschatten eines Baumes. Ein mit Wasser gefüllter Unterteller mit einer "trockenen Insel" für den Cymbidientopf hält die Schnecken fern. Im Oktober, vor den ersten Frösten, müssen Cymbidien hereingeholt werden.

Temperatur

Cymbidien begnügen sich mit einer Nachttemperatur von 10-12°, tolerieren aber auch etwas höhere Werte. Die Tagestemperatur muss mindestens 5° höher sein. Gute Luftzirkulation und reichliches Besprühen der Blätter bei Temperaturen über 20° fördern ein gesundes Wachstum.

Giessen und Düngen

Je höher die Temperatur, desto höher der Feuchtigkeitsanspruch, d. h. in der Regel etwa 2x pro Woche giessen, mit einer leichten Düngerbeigabe im 14-tägigen Abstand. Orchideendünger oder die halbe Konzentration der auf der Packung empfohlenen Menge eines Topfpflanzendüngers.

Umtopfen und Pflanzstoff

Alle 2-3 Jahre wird umgetopft, wobei die ältesten, meist blattlosen Bulben und alle toten Wurzeln entfernt werden, altes Substrat ausschütteln. Beste Umtopfzeit ist nach der Blüte, also im Frühling, bis spätestens Ende April. Als Substrat hat sich grobe Pinienrinde, ev. mit Holzkohlestücken und etwas Kokos- oder Torffasern bewährt.

Schädlinge

Bei trockener Luft können Spinnmilben und Thrips auftreten, erkennbar an weisslichen Blättern (tote Blattzellen). Russtaubefall deutet auf Blatt- oder Schildläuse. Bekämpfung mit den üblichen Insektiziden oder mit Schmierseife gründlich abwaschen.

D. Gerhard/1.99